

Erste im Dienstag,
Donnerstag
und Samstag.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 kr.
halbjährlich 48 kr.
vierteljährlich 24 kr.
Durch die Post bezogen jährlich
48 kr. mehr.

Inserat
die gebaltene Zeile
1 1/2 kr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Münd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 119.

24. Oktober 1857.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Sants- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Santsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlass-Vergleiches, an den beigefesteten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird mit denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Gerichtsnotariat Welzheim.	21. Oktober 1857.	Kaisersbach.	† Joseph Knecht, gewesener Weber, und dessen † Ehefrau, Katharine, geb. Frank.	Dienstag den 24. Nov. 1857, Vormittags 9 Uhr	Nächste Gerichtsitzung.

Münd. — Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Einladung zu einer Gau-Versammlung.

Nach einer erhaltenen Mittheilung wird am

nächsten Mittwoch den 28. d. M.

eine Gau-Versammlung der landwirthschaftlichen Vereine Leonberg, Ludwigsburg, Marbach, Badnang, Cannstatt, Waiblingen, Schorndorf in Schorndorf abgehalten.

Die verehrlichen Mitglieder des diesseitigen Vereins werden zu zahlreichem Besuch mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Verhandlung um 9 Uhr Vormittags auf dem Rathhaus in Schorndorf beginnt und um 2 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im Hirsch alda stattfindet.

Am 23. Oktober 1857.

Vorstand: Oberamtmann Schemmel.

Münd. — Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Preise für Anlegung zweckmäßiger Jauchenbehälter und Dungstätten.

Von der im vorigen Jahr für die

Anlegung zweckmäßiger Jauchenbehälter und Dungstätten

ausgesetzten Preisen wurden in Folge der eingekommenen Bewerbungen von dem Ausschuss je 5 fl. zuerkannt, und zwar: dem Lammwirth Traubenmüller in Walbstätten, dem Gemeinderath Frei von da und dem Schmied Joseph Heinzmann von Degensfeld,

was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß von der Plenar-Versammlung auch für das Jahr 1857 ähnliche Preise vertheilt werden werden.

Den 20. Oktober 1857.

Vereins-Vorstand: Oberamtmann Schemmel.

Münd. — Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Preise für Lokal-Baumwärter und Baumschul-Aufseher.

In Beziehung auf die für das gegenwärtige Jahr für die Lokal-Baumwärter und Baumschul-Aufseher ausgesetzten Preise hat der Ausschuss beschlossen, daß in Rücksicht darauf, daß das Institut der Lokal-Baumwärter noch zu kurze Zeit besteht, und daß auch die Baumschulen zum Theil erst neu angelegt sind, die Erfolge also noch zu wenig beurtheilt werden können, eine Preis-Vertheilung nicht stattfinden, dagegen nachbenannten Baumwärttern und Baumschul-Aufsehern wegen des an den Tag gelegten Eifers keine Prämumerationen zu Theil werden sollen, und zwar:

je 3 fl.: dem Schullehrer Blattner von Herlikofen, dem Baumwart Gebhard von Heubach, dem Baumwart Bönner von Mögglingen;

je 2 fl.: den Baumwärtern Baumhauer von Waldstetten, Abele von Spraitbach, Brenner und Rieger von Göggingen, Schullehrer Seiz von Oberbettringen, Schullehrer Knörr von Bargau, Heinz von Thierhaupten, Weber von Nechberg, sodann dem Schullehrer Berger von Reichenbach und Schullehrer Ruf von Leinzell.

Dieses wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die Plenar-Versammlung auch für das nächste Jahr eine Preis-Abgabe zum gleichen Zweck beschlossen hat und daß deshalb Bewerbungen um dieselben später entgegen gesehen wird.

Den 20. Oktober 1857.

Vorstand: Oberamtmann Schemmel.

Forstamt Schorndorf.
Revier Blüderhausen.
Scheidholz-Verkauf.
Am
Donnerstag den 29. I. M.
und die darauf folgenden 2 Tage
in verschiedenen Waldtheilen des
Reviers:

40 Nadelholz-Sägstämme, 7 1/4 Klast-
er eichene Scheiter und Brügel,
10 3/4 Klastere büchene Scheiter
und Brügel, 2 1/2 Klastere birchene
und erlene Scheiter und Brügel,
1 1/2 Klastere aspene Scheiter und
173 3/4 Klastere Nadelholz-Schei-
ter und Brügel; ferner: der Reis-
Abfall, auf Häufen zusammen-
gezogen und geschätzt zu 50 Stück
erlenen, 3,320 Stück gemischten
und 5,010 Nadelholz-Wellen.

Da der Verkauf im Orte Blü-
derhausen stattfindet, so werden die
Käufer erinnert, das Holz schon
vor dem Verkauf zu besichtigen.

Mit dem Stammholz wird der
Anfang gemacht.

Schorndorf, 21. Okt. 1857.

Königl. Forstamt.

Blüninger.

G m ü n d.

Ein entbehrlich gewordener
Fruchtaufzug wird am
Dienstag den 27. Okt.

Vormittags 11 Uhr

auf der Kameralamts-Kanzlei an
den Meistbietenden verkauft.

Den 21. Okt. 1857.

K. Kameralamt.

A.-B. Maier.

G m ü n d.

Ein noch gut erhaltenes Jagd-
gewehr sammt Pulverhorn u. s. w.
wird am

Dienstag den 27. Okt.

Vormittags 11 Uhr

auf der Kanzlei des Kameralamts
an den Meistbietenden verkauft.

Den 21. Okt. 1857.

K. Kameralamt.

A.-B. Maier.

G m ü n d.

Eingestellter Hund.
Bei Hallerboten Kraus
hier hat sich ein Benfcher-
hund von schwarzbrauner
Farbe und weißer Brust eingestellt.
Den 20. Okt. 1857.

Stadtschultheißenamt.
Kohn.

c] G m ü n d.
Dienstag den 27. Okt. d. J.
wird auf der Stadtpfleg-Kanzlei
das Brechen, Beiführen und Auf-

setzen der zur Unterhaltung der
Straßen in der Stadt nöthigen Kalk-
steinen auf 3, beziehungsweise 6
Jahre im öffentlichen Abstreich ver-
akkordirt, wozu die Akkords-Lieb-
haber auf

Morgens 11 Uhr

eingeladen werden.

Zugleich wird ein wiederholter
Akkord über das Beiführen und
Aufsetzen der zum Pflaster untaug-
lichen Steine aus dem Bruch beim
Sachsenhof vorgenommen.

Stadt-Verkmeister

Stegmeier.

c] Unterböbingen.

Oberamts Gmünd.

Farren-Verkauf.

Am Montag den 2. Nov. d. J.

Mittags 12 Uhr

kommt auf hiesigem Rathhause ein
der Gemeinde angehöriger, etwa
7-8 Ctr. schwerer, nicht mehr zum
Gebrauch tauglicher, und nicht auf
die Weide gelassener Farren, wel-
cher sich für Metzger eignen dürfte,
im öffentlichen Aufstreich zum Ver-
kaufe, wozu die Kaufs-Liebhaber
einladet

Den 19. Okt. 1857.

vdt. Schultheiß

Schweizer.

c] Pfahlbronn.

Fahrniß-Auktion

Aus der Hinterlassenschaft der
verstorbenen Ehefrau des alt Rosen-
wirth Schwarz dahier wird auf
den Antrag der Erben am

Freitag den 30. d. M.

von Morgens 8 Uhr an
eine Fahrniß-Auktion durch alle
Rubriken gegen gleich baare Be-
zahlung abgehalten, wobei vor-
kommt:

Bettgewand, Leinwand, Silber,
Zinn, Küchengeschir, Schrein-
wert, Faß, Hand- und Fuhr-
Geschir, und namentlich ca.
40 Ctr. Futter, 450 Stück
ungebrochene Garben, 2 Kühe
und 2 Stück Schmalvieh;

wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 14. Okt. 1857.

Waisen-Gericht.

Vorstand: Desterlen.

c] Gschwend.

Nachmarkt.

Die hiesige Gemeinde hat die
Erlaubniß erhalten, wegen des durch
das große Brandunglück misrathenen
Zulimarktes, am

Donnerstag den 29. Okt. d. J.

einen Nachmarkt abhalten zu dür-

fen, was hiemit zur allgemeinen
Kenntniß gebracht wird.

Den 14. Okt. 1857.

Schultheißenamt.

Kopp.

Killenhof.

Die Liegenschaft des weil. Adam
Munz, Maurer von Killenhof,
wird am

Mittwoch den 28. Okt. 1857

Nachmittags 1 Uhr

im Hause des Schmied Mößner
zu Ebenweiler wiederholt im öffent-
lichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.
Kaisersbach, 20. Okt. 1857.

Waisengericht.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Bis

Montag den 26. d. M.
wird der Unterricht in meiner Tanz-
stunde im Gasthaus zum Hecht
wieder fortgesetzt, wozu höflichst
einladet

J. B. Frischlinger.

G m ü n d.

Bekanntmachung.

Von heute an arbeite ich in
meinem Wohnhaus **Lit. A.**
Nro. 6 hinter dem Spital.

Staduhrenmacher

Schurr.

**„Für an Magenkrampf und schlechter Ver-
daunung Leidende!“**

„Nähere Nachricht über die **Dr. Doeck's'sche Cur** ertheilt
auf frankirte Anfragen gratis die Familie des weiland **Dr. med.**
Doeck zu **Barustorf** im Königreiche Hannover.“

G m ü n d.

Borzüglicher neuer Beutels-
bacher Wein, à 8 fr., und eine
frische Sendung Ulmer Lagerbier
sind angekommen, wozu man höf-
lich einladet in

Mayer'schen Garten.

hat zu verkaufen, das Simri zu
48 fr.,

Christian Beißwingert
in der Ledergasse.

G m ü n d.

Ein Quantum sehr schöne Kar-
toffeln, das Simri zu 20 fr., ist
zu verkaufen bei

Wittwe Grieser,
Kostreicher,
hintere Schmiedgasse.

c] G m ü n d.
Guten hydraulischen Kalk und
gebrannten Gyps verkauft
Verkmeister Lezer.

G m ü n d.

Ein gutes Zugpferd hat aus-
zuleihen

Stadlinger.

G m ü n d.

Es wurde Mittwoch Nachts auf
dem Kasernenplaz ein seidenes
Sacktuch gefunden. Näheres zu
erfahren bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Gefundene s.
Ein schwarzer Schleier, von
wem? sagt die

Redaktion.

W e z g a u.

Geld auszuleihen.
250 fl. Pfleggeld sind gegen
gesetzliche Versicherung auszuleihen
bei

Pfleger Fischer.

c] G m ü n d.
Sehr schöne Tyroler Borsdorfer

Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Kapital Drei Millionen Gulden.

Nachdem mir die Agentur obiger Gesellschaft für das Oberamt Welzheim übertragen wurde, so erlaube ich mir, alle Versicherungslustige meines Bezirkes zum Eintritt in diese anerkannt solide Anstalt, die zu äußerst billigen Prämien, sowohl auf eine bestimmte Zahl von Jahren, als auf die ganze Lebensdauer, Versicherung leistet, freundlichst einzuladen.

Ich bemerke noch, daß die Gesellschaft auch Kapitalien auf Leibrenten übernimmt, für welche sie außergewöhnlich hohe Renten gewährt, und bin zur Abgabe von Prospektus oder sonstigen Auskunfts-Ertheilungen mit allem Vergnügen bereit.

Welzheim, im Oktober 1857.

Der Bezirks-Agent:

Heinr. Chr. Bilfinger.

Empfehlende Erinnerung.

Essence of Spring-Flowers zu 21 fr., Eau de Mille fleurs, Extrait d'Eau de Cologne triple zu 18 fr. und 36 fr. Ess-Bouquet zu 15 fr. das Glas, wofür in Paris und London das Dreifache bezahlt wird. Wenige Tropfen dieser köstlichen Parfümerien, welche mit der größten Sorgfalt bereitet werden, sind hinreichend, dem Waschwasser, der Leibwäsche, Taschentüchern, Kleidern, Handschuhen u. den lieblichsten und erquickendsten Wohlgeruch zu ertheilen; Mailändischer Haar-Balsam zu 30 fr. und 54 fr., Anadoli oder orientalische Zahnreinigungsmasse zu 12 fr. und 24 fr., Eau d'Atirona oder feinste flüssige Schönheitsseife zu 20 fr. und 40 fr., Duft-Essig zu 15 fr. das Glas; Macassar- und Klettenwurzel-Oel zu 9 und 12 fr. das Glas.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Allein-Verkauf in Schwäbisch Gmünd bei Franz v. Auer's Wittve.

Württemberg.

Stuttgart, 21. Okt. Nachdem die eben geschlossene Ausstellung von Zeichnungen und plastischen Arbeiten der gewerblichen Fortbildungsschulen des Landes sich durch ihre diesmaligen Leistungen den ungeheilten Beifall aller Sachkundigen erworben und den Beweis geliefert hat, welche tüchtige Kräfte auch im Gebiete der Kunst in unserer Volke liegen, ist ihr am letzten Tage noch das Glück geworden, von Sr. Majestät dem Könige selbst besucht zu werden. Se. Majestät haben mit Ihrem gewohnten Interesse Schule für Schule verfolgt, an den erfreulichen Leistungen derselben Ihr gnädigstes Wohlgefallen zu erkennen gegeben und mit der ermutigenden Versicherung geschlossen, daß Sie an diesen Bestrebungen den lebhaftesten Antheil nehmen, daß man für die gewerbliche Thätigkeit nicht genug thun könne, und daß die Schulen auf den so gut gelegten Grund nur recht eifrig fortbauen sollen. Mögen diese königlichen Worte einen allgemeinen Nachhall finden und Lehrer und Schüler zu fortgesetztem Eifer ermuntern! — Von der Schule in Gmünd erhielt August Weiß, Graveurlehrling, für Modelliren den zweiten Preis.

Eine höchst bemerkenswerthe Naturfelsenheit zeigt sich auf der Moosung Schömberg bei Rottweil; es trägt dort gegenwärtig ein Kirschbaum vollkommen reife Kirschgen.

Kirchheim, 16. Okt. Heute wurde zum zweiten Mal der Zins aus der von Sr. Maj. dem König Georg V. von Hannover bei Höchstbessens letztem Besuch bei unserer allverehrten, nun in Gött ruhenden Frau Herzogin gemachten Elisabethen-Stiftung von 500 Thalern als Aussteuer an ein braves Dienstmädchen aus dem Bezirk bei deren Verheirathung vergeben. Der Empfang dieser reichlichen Aussteuer war von Thränen des Dankes und heißen Segenswünschen für den allerhöchsten Süster begleitet, Höchstbessens Besuche in Kirchheim im freundlichsten, dankbarsten Andenken bleiben werden. — Die Weinlese hat gestern begonnen und wurde aus hiesigen Weinbergen neuer Wein von 78—84 Grad gewogen. Als Beweis des heurigen guten Jahrgangs ist auch zu erwähnen, daß ein Morgen des v. Palm'schen Guts Bodelshofen einen doppelten Flachs-ertrag liefert, indem der — von diesem Sommer eingeheimsten Flachs — ausgefallene Samen so gut gerathen ist, daß der zweite Flachs gegenwärtig eine Höhe von 2½ Fuß erreicht und bereits verblüht hat; ebenso blühen seit einigen Wochen einzelne Apfelbäume.

Deutschland.

Heidelberg, 17. Okt. Gestern hat sich hier der Bankier und Ultramarinfabrikant F. erdolcht. Die Ueberschuldung soll 400,000 fl. betragen, und viele Personen, namentlich auch einige Universitätsprofessoren, welche ihr Geld bei ihm angelegt hatten, erleiden große Verluste. Er hinterläßt eine Frau mit drei Kindern.

Frankfurt a. M., 20. Okt. Gestern Abend entspann sich in dem Pfälzerhof — einem Tanzboden für das Militär — eine Schlä-

gerei zwischen den verschiedenen Truppentheilen der Garnison, die sich auch auf die benachbarten Straßen und Plätze ausdehnte. Bei derselben sind mehrere Verwundungen vorgekommen, namentlich die eines preussischen Soldaten und eines österreichischen Offiziers. Ueber die eigentliche Veranlassung und den Hergang dieses Conflicts kursiren die verschiedensten Gerüchte, deren Wahrheit die bereits angeordnete gemischte Untersuchungskommission demnächst herausstellen wird. Wie man hört, hat sich der gestern von Berlin zurückgekehrte Oberkommandant, Generallieutenant v. Reitzenstein, gestern Abend schon auf die Haupt- und Constablerwache begeben, um von dem Sachverhalt vorläufige Kenntniß zu nehmen. Inzwischen sind die erforderlichen Maßnahmen getroffen, um einem weiteren Umschlagreifen dieses Conflicts ein Ziel zu setzen.

Wien, 20. Okt. Der Divan der Moldau votirte gestern fast einstimmig die Selbstständigkeit der Fürstenthümer nach den Verträgen mit der Pforte, deren Rechte anerkennend; ferner die Union derselben unter einem fremden Fürsten abendländischer Dynastie und repräsentativer Regierung, sowie Feststellung ihrer Neutralität.

Rußland.

St. Petersburg, 10. Okt. Die Reduktion der Garde und des Grenadierkorps ist keineswegs eine vereinzelt Maßregel, sondern erstreckt sich auf die ganze Infanterie der Armee. Aus den 6 Kriegsbataillonen eines Gardegrenadierregiments sind 3, und aus den 8 Kriegsbataillonen der sämtlichen Infanterieregimenter sind 4 Bataillone pro Regiment gemacht; die Stärke jedes Bataillons aber ist von 1002 Mann auf 700 herabgesetzt worden. Das sind bei 86 Infanterieregimentern nicht weniger als 344 Kriegsbataillone weniger, oder eigentlich 430 Bataillone weniger, denn das künftige 4. oder Reservebataillon jedes Infanterieregiments soll während des Friedens seine Mannschaften beurlaubt haben, so daß pro Regiment nur 3 Aktivbataillone unter den Fahnen bleiben, also im Ganzen 258 Bataillone. Das Regiment, welches früher im Frieden 4000 Mann und mit den Reserve- und Ersatzbataillonen gegen 7000 Mann stark war, wird demnach künftig nur 2100 Mann stark sein, und sofort werden 2200 Mann von jedem Regiment entlassen, nachdem die Reserve- und Ersatzbataillone bereits nach dem Frieden aufgelöst worden sind, denn 300 Mann pro Bataillon weniger und die 1000 Mann des 4. Bataillons machen 2200 Mann. Damit scheint mir nicht nur eine Reduktion, sondern eine Aufhebung des bisherigen Reservesystems nach dem Muster der preussischen Landwehr ausgesprochen zu sein, denn die 300 Mann Beurlaubte pro Aktivbataillon und die 1000 Mann Beurlaubte pro Reserve- oder 4. Bataillon sind eben nur Beurlaubte, die im Falle einer Mobilmachung zu dem Truppentheile einberufen werden, bei welchem sie ausgebildet worden sind. Kaiser Alexander zeigt durch diese umfassende Verminderung des Heeres, wie ernst es ihm nicht allein

mit seiner friedfertigen Gesinnung gegen ganz Europa, sondern auch mit der Erleichterung des Staatshaushalts um die enorme Summe der bisherigen Militärkosten ist.

A m e r i k a.

Von dem verunglückten Dampfer „Centralamerika“ sind nachträglich noch 3 Passagiere aufgefischt worden, die mehrere Tage lang unter unsäglichen Leiden auf hoher See herumgetrieben hatten. — In Louisville hatte eine Feuersbrunst sieben große Magazine zerstört.

J e a n n e u n d S y l v i a.

(Fortsetzung.)

„Sein Vater,“ antwortete langsam Simonne, „sein Vater war ein reicher Mann von einem vortrefflichen Herzen. Weder von der einen, noch von der andern Seite der Eltern kann man von Verführung reden. Die beiden Eltern des Kindes haben sich trotz der Ungleichheit ihres Alters recht sehr geliebt. Der Mann war frei, er war Wittwer. Es stand in seiner Macht, der Frau seines Herzens auch seine Hand zu reichen. Und er wollte dies auch thun. Als das arme Kind in die Welt kam, bot sein Vater meiner Marie seinen Namen an, — er wollte sie zur Gebieterin in dem Hause erheben, wo man sie bisher nur als Magd betrachtet hatte. — Marie lehnte es ab.“

„Warum?“ rief Jeanne, von einem geheimen Vorgefühl bewegt, „warum lehnte sie es ab?“

„Weil sie die Tochter ihrer alten Herrin, die immer gut und sanft gegen ihre Magd war, nicht zwingen wollte, über das unwissende und arme Landmädchen, das sie Mutter hätte nennen müssen, zu erröthen, — weil sie mit dem richtigen Takt, den sie besaß, ihrem Gebieter die Vorwürfe und den Tadel über diese Mißheirath ersparen wollte, und weil sie Dem, der bereit war, Allem für sie zu tragen, nicht Kummer und Sorge bereiten wollte, weil sie sich wenigstens dieser großen Aufopferung würdig zeigen wollte. Deswegen, Frau Jeanne, nahm sie die ihr dargebotene Hand nicht an.“

„Eine solche Entsagung!“ rief Jeanne mit Bewunderung aus. „Das war schön von Eurer Marie und sie war des Namens, den sie ausschlug, werth.“

„Ja, das war sie und eben deshalb, weil sie ihn ausschlug,“ entgegnete Simonne mit Bitterkeit. „Nach einigen Drängen achtete er den fest ausgesprochenen Willen Mariens, vielleicht auch, daß er selbst das Gewicht der Gründe einsah, die Marien zu ihrer Handlungsweise bestimmten. Er behielt sich das Recht vor, für die Zukunft des Kindes zu sorgen, und da er ihm keinen Namen geben konnte, wollte er ihm wenigstens eine Zukunft sichern, die es für immer von Noth und Armuth schützte.“

„Die Papiere, die ich hier in den Händen halte,“ fuhr Simonne fort, „ihm dar, daß er Das, was er selbst seine heilige Pflicht nannte, gewissenhaft erfüllt hat. Er hat mir dieß während der Krankheit meiner Tochter anvertraut, und bevor er starb, hat er sein Vermächtniß rechtsgültig gemacht. Aber Sylvia war bei Ihnen; Sie hätten versprochen, für sie eine Mutter und Schwester zu sein und erfüllten mit Freuden dieß Versprechen; es war also unnütz, die meinem Entschessen bestimmte Summe anzurühren, — es war unnütz, zu Beiden zu sagen: Ihr seid Schwestern, aber Euere

Rechte sind nicht dieselben, oder vielmehr, die Eine von Euch hat die ganze Gewalt im väterlichen Hause, sie kann die Andere davonjagen, wenn es Ihr gefällt.“

„Ich habe nie gesagt, weil sie mein armes Kind diesen herben Unterschied nie fühlen ließen. Ich freute mich über ihr Glück und mit meiner Armuth. Ich habe Sie nicht mit meiner Gegenwart auf dem Hofe belästigt, ich sah von Zeit zu Zeit meine Sylvia, schön und gekleidet wie Sie, an Ihrer Seite. Da war ich überglücklich, weinte Freudenthränen und betete inbrünstig für Sie zum Herrn.“

„Aber jetzt, wo ich plötzlich meine arme Kleine aus dem Paradiese, das Sie derselben geschaffen, verjagt sehe, jetzt trete ich vor Sie hin mit meinem Recht und frage: „Was hat sie verbrochen?“ und sie antworten mir mit Reden, aus denen mir nur das Eine klar ist: „Sylvia soll fort!“

(Fortsetzung folgt.)

W e i n p r e i s z e t t e l.

Schorndorf. Stadt Schorndorf, 21. Okt. 38 und 40 fl. Rascher Verkauf. Unverkauft noch etwa 40 Eimer.

Waiblingen. Großheppach, 21. Okt. 42—52 fl. Rascher Verkauf. Noch viel Vorrath. Die Lese dauert noch bis nächste Woche.

Weinsberg. Stadt Weinsberg, 21. Okt. 42—52 fl. Noch Vieles unverkauft. Lese bereits beendigt. — Eberstadt, 20. Okt. 42—46 fl. Vorrath 1000 Eimer. Lese im Gang. — Lenach und Buchorn, 20. Okt. 40—44 fl. Vorrath 100 Eimer. Nicht ganz abgelesen.

Ludwigsburg. Asberg, 22. Okt. Lese heute beendigt. Vorrath 1000 Eimer. Gewicht 75—95 Grad. Starke Nachfrage. — Beihingen, 21. Okt. 48—65 fl. Gewicht 80—90 Grad. Vorrath 150 Eimer. Verkauf lebhaft. — Hoheneck, 21. Okt. Preise halten sich gleich von 48—60 fl. Gewicht 90—100 Grad. Verkauf ordentlich. Feil 200 Eimer.

H o p f e n p r e i s z e t t e l.

Göppingen. Börtlingen, 16. Okt. 40 fl. per Centner Verkauf geht flau.

B e r z e i c h n i s s d e r M ä r k t e v o m 25. b i s 31. O k t o b e r.

25. Frankenheim. — 26. Durlach, Hemmighofen, Zinnenstaad, Möhringen (a. d. Donau), Tomertingen. — 27. Durlach, Geislingen, Grobbottwar, Magstadt, Rosbach, Nördlingen, Reutlingen, Welzheim, Widdern. — 28. Abelmansfelden, Achstetten, Altbreisach, Alttrautheim, Bartholomä, Berg, Besigheim, Donaueschingen, Döttingen, Ebhausen, Fluorn, Gamertingen, Giengen, Kirchberg, Kleingartach, Knittlingen, Künzelsau, Leinstetten, Mainhardt, Möskirch, Munderfingen, Münsingen, Neuhausen (a. d. Fild.), Neustadt (a. d. Schwarzw.), Dedheim, Dehrtingen, Reutlingen, Schrozberg, Tiefenbronn, Ueberlingen, Weißenheim, Weilheim, Widdern, Wolfersweiler, Zell (am Harmersbach). — 29. Beutelsbach, Oberkirch, Rosenfeld, Weil im Schönbuch. — 30. Mühlheim.

G m ü n d. — E r g e b n i s s d e s F r u c h t - M a r k t e s a m 21. O k t o b e r 1857.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest.		Neue Zufuhr.		Gesammt-Vertrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschnittspreis.		Wahrer Mittelpreis.		Niedester Durchschnittspreis.		Verkaufs-Summe.		In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise mehr weniger per Schfl.			
	Sch.	Er.	Sch.	Er.	Sch.	Er.	Sch.	Er.	Sch.	Er.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen	9	7	20	5	30	4	18	—	12	4	14	24	14	4	13	36	258	39	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	10	—	46	2	56	2	56	2	—	—	10	—	9	44	9	12	552	24	—	—	—	16
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	19	7	66	7	86	6	74	2	12	4	—	—	—	—	—	—	806	3	—	—	—	—

Gewogen wurden 3 Schffel. Kernen: 287, 283, 280 Pfd., zusammen 850 Pfd. Durchschnittsgewicht 283 1/3 Pfd. Schranken-Ausscher Weikmann.